

symposium

re-writing
CIRQUE_

20. & 21. Mai 2021

Virtueller Konferenzraum auf gather.town
In englischer Sprache

Eintritt:
Kostenlos mit Anmeldung

Ein Symposium des



Kurationsteam

Tim Behren, Mirjam Hildbrand, Jenny Patschovsky

Redner*innen

Angelique Willkie, Bauke Lievens

Gäste

Claudio Stellato, Franziska Trapp, Laura Murphy, Breno Caetano, Sabine Reich



circus dance festival

TANZPAKT STADT LAND BUND

Symposium „Re-Writing Circus“

visit us online:



Livestream at dringeblieden.de



Virtual conference at gather.town

thursday
20.05.

friday
21.05.

10:00

10:00 – 10:15
Conference space open
Get together

12:00

10:15 – 11:15
Construction Sites
Claudio Stellato, Sabine Reich & Mirjam Hildbrand

11:30 – 12:15
**Reading Circus. Dramaturgy on the Border
between Arts and Academia**
Franziska Trapp & Jenny Patschovsky

12:15 – 12:30
Wrap Up

12:30 – 13:00
Open Exchange

14:00

13:30 – 14:00
Conference space open
Technical introduction, get together

14:00 – 14:30
Welcome / Intro

14:30 – 15:00
Angélique Willkie
The relational body

15:00 – 15:30
Questions & Discussion

15:45 – 16:15
Bauke Lievens
Thinking Through Circus

16:15 – 16:30
Questions & Discussion

16:45 – 17:30
Artist talk
Laura Murphy, Breno Caetano, Angélique Willkie & Bauke Lievens

17:30 – 18:00
Outro, Open exchange

18:00

_extra

15:00 – 16:00
Video-Creation Lab
Circus-Dance University exchange
ZZT Köln & ESAC Brüssel

Stay informed:

www.circus-dance-festival.de

TAG 1

Donnerstag, 20. Mai 2021 | 14 – 18 Uhr

THE RELATIONAL BODY KEYNOTE

von Angélique Willkie

Die Keynote bezieht sich auf Willkies Gedanken über den "relationalen Körper" der Performenden, den Körper, der in Beziehung zur Außenwelt steht und als aktiver Ausgangspunkt für die Kreation behandelt wird. Das Konzept des Performer*innen-Körpers als neutrale Leinwand ist im zeitgenössischen Tanz und Zirkus immer noch präsent. Angélique Willkie verweist auf die Standardisierung des Körpers im zeitgenössischen Tanz und Zirkus und hinterfragt unsere vorgefassten Meinungen darüber, was zeitgenössisch ist. Folglich fragt sie, wo der performative Körper an der Produktion kolonialer Denkmuster beteiligt ist.

Über Angélique Willkie

Die multidisziplinäre Künstlerin Angélique Willkie erwarb einen Masterabschluss der Wirtschaftswissenschaften an der McGill University Montreal, bevor sie ihre Tanzausbildung begann. Sie ist Absolventin des School of Toronto Dance Theatre und verfolgte im Anschluss eine Karriere in Europa. Über 25 Jahre lang performte sie europaweit mit Tanzkompanien und Independent-Projekten, darunter Alain Platel/Les Ballets C. de la B., Jan Lauwers/ Needcompany, Sidi Larbi Cherkaoui und Helena Waldmann, als Sängerin in der belgischen Weltmusik-Band Zap Mama, in den Bands Arno, dEUS, 7Dub, DAAU, Ez3kiel und Zita Swoon Group, bei Jazzsänger David Linx und den zeitgenössischen Komponist*innen Walter Hus, Kaat De Windt und Fabrizio Cassol.

THINKING THROUGH CIRCUS BY THE CIRCUS DIALOGUES (CONTINUED)

Impulsvortrag von Bauke Lievens

Aufbauend auf vorangegangene Forschungen unter der Leitung von Bauke Lievens, ist The Circus Dialogues (continued) ein künstlerisches Forschungsprojekt (2020-24) der KASK School of Arts (BE), getragen durch Bauke Lievens, Francesca Hyde und Vincent Focquet. Im früheren Projekt The Circus Dialogues (2018-20, mit Quintijn Ketels, Sebastian Kann & Vincent Focquet) befragte das Team sich und andere, wie Zirkuspraktiker*innen denken, welche Konventionen und Normen Zirkus strukturieren und wie kritische Theorie uns helfen kann, über diese Normen hinaus zu denken und zu arbeiten. Entscheidend für den Umgang mit diesen Fragen, war die Vorstellung vom Denken als einem relationalen Prozess: wir denken nie allein, sondern immer in Beziehung zu Dingen, Körpern, Umgebungen. Lievens und ihr Team fokussierten den Zirkus als verkörperte Denkpraxis und suchten so nach Ansätzen um die Trennung zwischen Theorie und Praxis zu untersuchen. Die Frucht dieser Arbeit wurde in dem Buch Thinking Through Circus (2020) veröffentlicht, einer Sammlung von Dialogen mit und zwischen Zirkuskünstler*innen.

Über Bauke Lievens

*1985 studierte Theaterwissenschaft an der UGent und Philosophie der zeitgenössischen Kunst an der Universität Autònoma de Barcelona. Sie ist Dozentin und Forscherin an der Schauspielabteilung der KASK School of Arts in Gent. Als freischaffende Dramaturgin arbeitet Bauke mit verschiedenen Zirkus-, Tanz- und Theaterkompanien wie Un Loup pour l'Homme und Floor Van Leeuwen (Schwalbe), u.a. Seit 2015 kreiert sie auch ihre eigenen Arbeiten und schuf ANECKXANDER (2015) und Raphaël (2017) - beide mit Alexander Vantournhout. Bauke hat zwei Bücher über künstlerische Forschung im Zirkus veröffentlicht und ist Teil des Redaktionsteams von Rekto:Verso.

ARTIST TALK

*mit Laura Murphy, Breno Caetano und Angélique Willkie
Moderiert von Bauke Lievens*

Die Künstler*innen Laura Murphy und Breno Caetano diskutieren im Gespräch mit der kanadischen Zirkus- und Tanzforscherin Angélique Willkie Themen Themen ihrer künstlerischen Praxis.

Über Breno Caetano

**1988, wurde in den Wäldern des Amazonas in Brasilien geboren.*

Er studierte an der CTD Fakultät für Tanz (Brasilien) und CNAC Centre National de Cirque, (Frankreich) und arbeitete und kollaborierte mit verschiedenen Künstlern wie Yann Marussich, Ohad Naharin, Philippe Decouflé, Marine Mane.

Heute lebt und arbeitet er in Europa, seine Perspektive auf Städte, Gesellschaften und Politiken des Miteinanders zeigt sich in seinen umfangreichen künstlerischen, sozialen und pädagogischen Ansätzen. In seiner Arbeit sucht er danach Räume zu erschaffen, in denen das alltägliche Leben neu überdacht, neu erfunden und neu aufgeführt werden kann.

Über Laura Murphy

**1987 ist eine genresprengende queere Performance-Macher*in aus Bristol, die textintensive und dynamische physische Arbeiten über Dinge macht, die sie gesellschaftlich thematisieren will. Ihre Arbeit ist eine interdisziplinäre Verschmelzung von Theater, Live-Kunst, Luftchoreografie, Tanz und verbalen Explosionen, die Intimität und Spektakel integrieren. Laura ist CircusNext-Preisträgerin 2018-19 (ein europäisches Programm, das von Jeunes Talents Cirque Europe koordiniert und von der Europäischen Union unterstützt wird) und Doktorand*in an der University of Sheffield, die Luftakrobatik als kritische Performance erforscht.*

TAG 2

Freitag, 21. Mai 2021 | 10 – 13 Uhr

CONSTRUCTION SITES: EIN DIALOG ÜBER PROZESSE DER KREATION UND DRAMATURGIE

Dialog zwischen Sabine Reich und Claudio Stellato, moderiert von Mirjam Hildbrand

Kreationsprozesse gleichen oft einer Baustelle: Körper, Materialien, Ideen, Klänge, szenographische Elemente sind in einem Raum verteilt und wollen untersucht, ausprobiert, zusammengestellt und immer wieder neu geordnet werden. Die Dramaturgin Sabine Reich und der multidisziplinäre Künstler Claudio Stellato, dessen Inszenierung „work“ im Rahmen eines Dokumentarfilmes im Festivalprogramm vertreten ist, widmen sich in einem Gespräch den Baustellen künstlerischer Arbeitsprozesse: Wie entstehen aus den Gesten und Objekten Alphabete für eine neue Sprache? Wo fangen wir an, wohin gelangen wir? Wie verbinden sich unterschiedliche Elemente wie Bewegungen, Farben, Handlungen und Geräusche? Welche Fragen stellen sich uns in unseren künstlerischen Prozessen? Wie verändert sich die Narration im Laufe des Arbeitsprozesses immer wieder? Wir sprechen über dramaturgische Schreibweisen jenseits von linearen oder singulären Erzählweisen.

Mit Sabine Reich und Claudio Stellato bringen wir zwei Kunstschaffende mit unterschiedlichen Praxishintergründen in einen Dialog, deren Herangehensweisen und Perspektiven in diesem Gespräch aufeinandertreffen werden.

Über Claudio Stellato

**1977 ist ein multidisziplinärer Künstler, der zum Thema Körper und Materie forscht und inszeniert. Er tanzte für verschiedene Kompanien, bevor er begann unter eigenem Namen und mit seiner eigenen Kompanie Claudio Stellato als Choreograph und Autor für zeitgenössischen Zirkus zu arbeiten.*

Stellato ist assoziierter Künstler an den Halles de Schaerbeek in Brüssel. Seine Bühnenstücke – L'Autre (2011), La Cosa (2015) und WORK (2020) sind gefragte und beliebte Tourneeproduktionen. Stellato ist Jury-Mitglied von Circus Next, einem von der EU unterstützten Projekt zur Förderung des zeitgenössischen Zirkus.

Über Sabine Reich

**1966, ist Chefdramaturgin & stellvertretende Intendantin am Schauspiel Dortmund, sie studierte in Bonn, Bochum und Madrid Komparatistik, Philosophie und Theaterwissenschaft. Sie beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Stadt, Raum, Kunst und Öffentlichkeit und sucht in ihrer Arbeit nach Möglichkeiten, andere Perspektiven sichtbar zu machen und die Reproduktion von Ausschlüssen im Theater zu überwinden. Diese Versuche benötigen offene Produktions- und Kreationsprozesse, die herkömmliche Genres, Narrative und Hierarchien zwischen Hoch- und Nicht-Kultur hinter sich lassen - dazu arbeitet sie bevorzugt spartenübergreifend.*

Über Mirjam Hildbrand

**1987 in Basel, hat in Leipzig Dramaturgie und an der Universität Hildesheim den Masterstudiengang „Inszenierung der Künste und der Medien“ studiert. Seit 2016 ist sie Teil des Projektes Station Circus in Basel, einem Veranstaltungs- und Arbeitsort für zeitgenössischen Zirkus. Am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern arbeitet Hildbrand seit 2018 als Doktorandin. Als Dramaturgin begleitet sie aktuelle Produktionen der Kompanie Overhead-Project und ist an der Konzeption von „cirqu' im Stadtmuseum“ der Aarauer Zirkusfestival-Ausgabe 2021 beteiligt.*

READING CIRCUS. DRAMATURGY ON THE BORDER BETWEEN ART AND ACADEMIA

Interview mit Dr. Franziska Trapp

Moderiert von Jenny Patschovsky

Wie lassen sich Aufführungen des Zeitgenössischen Zirkus adäquat analysieren? Sind Zirkusdarbietungen lesbar? Welche Rolle spielt die Ästhetik des Risikos bei der Rezeption von Stücken? Und was bedeutet das für die Anwendung in der Praxis und im Kreativeprozess? Diese und weitere Fragen begleiten das Gespräch zwischen Jenny Patschovsky und der Zirkuswissenschaftlerin Dr. Franziska Trapp, die in ihr aktuelles Buch „Lektüren des Zeitgenössischen Zirkus“ einführen wird. Franziska Trapp entwickelte jüngst eine Methodik zur Analyse von zeitgenössischen Zirkusdarbietungen.

Über Franziska Trapp

Dr. Franziska Trapp arbeitet als Wissenschaftlerin (Postdoc) an den Universitäten WWU Münster in Deutschland und Libre de Bruxelles, Belgien. Als Gründerin von Zirkus | Wissenschaft und Organisatorin internationaler Konferenzen, darunter Semiotics of the Circus (2015), UpSideDown - Circus and Space (2017) und Semaine du Cirque (2020), steht Trapp an der Spitze der Zirkusforschung in Deutschland. In der Vergangenheit hat Trapp für verschiedene Zirkusproduktionen wie das Festival Mondial du Cirque de Demain und Cirque Bouffon gearbeitet und das Certificate en dramaturgie circassienne (CNAC und ESAC) absolviert. Sie wurde mit dem dritten Platz als Deutschlands beste Nachwuchswissenschaftlerin 2019 ausgezeichnet (Academics/Die Zeit) und erhielt den DGS-Nachwuchspreis 2020 (Deutsche Gesellschaft für Semiotik) für ihre Promotion mit dem Titel Lektüren des Zeitgenössischen Zirkus (De Gruyter 2020).

Über Jenny Patschovsky

**1980 ist Zirkusproduzentin, Zirkus-Dramaturgin und Luftartistin. In einer Zirkusschule lernte sie die französischen Cirque Nouveau-Ansätze kennen. Während ihres Studiums der Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (MA) an der Universität zu Köln gründete sie 2005 den Verein Atemzug, der interdisziplinäre Performances mit einem starken Fokus auf einer Neuinterpretation von Zirkusartistik kreiert. Von 2013-2015 leitete sie das Labor Cirque Research, seit 2016 forscht sie zu den Schnittstellen von Bauhaus und Zirkus und entwirft ortsspezifische Performances für die Stiftung Bauhaus Dessau. Sie ist außerdem im Vorstand des Bundesverbands Zeitgenössischer Zirkus e.V. und Mitglied in verschiedenen Komitees.*

EXTRA: VIDEO-CREATION LAB / CIRCUS-DANCE UNIVERSITY EXCHANGE

Filmpräsentation über den Entstehungsprozess des Labors

*Nachgespräch mit Vera Sander (ZZT), Reynaldo Rampersad (ESAC), Breno Caetano und Student*innen beider Hochschulen*

Die Hochschulkooperation lädt Studierende des Zentrum für Zeitgenössischen Tanz (ZZT), Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Brüsseler Zirkushochschule Ecole Supérieure des Arts du Cirque (ESAC) im Rahmen eines dreiwöchigen Kreative-Labors ein, gemeinsam einen filmischen Raum zu erschaffen und einzunehmen. Im Mittelpunkt des Arbeitsprozesses steht eine Begegnung, die sich zwischen diesen Fragen entfaltet: Wie leben wir zusammen? Welche Rolle spielt dabei das Individuum? Der Startpunkt für den gemeinsamen künstlerischen Prozess basiert auf einem gesellschaftspolitischen Verständnis des Miteinanders. Ausgehend von Gemeinsamkeiten wird das Individuelle gefeiert, gemeinsam erdacht, erfunden und performt.

Breno Caetano schöpft als ehemaliges Mitglied der israelischen Batsheva Company und mit einer Vielzahl eigener Arbeiten aus einem diversen Erfahrungsschatz in den Feldern Tanz und Zirkus, um gemeinsam mit den Studierenden die je eigenen künstlerischen Schnittstellen und persönlichen Denkräume auszuloten. Medial wird das Zusammentreffen der körperbasierten Künste in Zirkus und Tanz durch Videokunst inszeniert und umgesetzt. In einer interdisziplinären Untersuchung werden Kunst und Denken, Theorie und Praxis sowie diverse Formen des Daseins und verschiedene Kreativeprozesse erforscht, wobei die Suche nach einer gemeinsamen Sprache den Fluchtpunkt bildet.